

Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausgabern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezugs 1,50 M., mit Postgebühr 1,82 M. Die allgemeine Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Geschäftsstunden der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr. — Telephon 274.



Insertionsgebühren: Für die gewöhnliche Tageszeile oder deren Raum 20 Pfg. für Privatsachen in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retorten und Retikeln außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Ähnliche Annoncen-Bureaus nehmen Tarife entgegen. — Telephon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Zentralorgan der Merseburger Kreisvereine und Publikations-Organ vieler anderer Vereine.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 272.

Sonntag, den 18. November 1911.

151. Jahrgang.

Massenstreik im Kriegsfalle.

Sollte es wirklich Leute geben, die aus der Aeußerung des Abgeordneten Bebel über den Massenstreik in unbegreiflichem Optimismus folgen zu können glauben, daß die Sozialdemokratie im Kriegsfalle eine Haltung beobachten werde, wie sie von jeder Partei, deren Anhänger und Mitglieder Staatsbürger eines gemeinsamen Vaterlandes sind, gefordert werden muß, so sind diese Leute sehr schnell eines Besseren belehrt worden. Der Abgeordnete Bebel hatte lediglich eine negative Erklärung abgegeben in dem Sinne, daß er sagte, was nicht geschehen solle. Wohl aber hat auch er in jener Reichstagsitzung vom 11. d. M. ausdrücklich die Drohung ausgesprochen, die Sozialdemokratie werde sich vorbehalten, welches Mittel sie gegebenenfalls zur Verhinderung eines Krieges anwenden werde. Es besteht also nach wie vor die bestimmte Absicht beim Ausbruch eines Krieges die ernste Lage, in der sich das Vaterland naturgemäß dann befinden würde, durch gefährdrohende innere Konflikte zu verkomplizieren.

Das ging, wie gesagt, aus der Rede Bebel's mit voller Deutlichkeit hervor. Im übrigen, wer vermag ausreichende Garantien dafür zu bieten, daß die Behauptung Bebel's, die Sozialdemokratie wolle beim Ausbruch eines Krieges mit dem Massenstreik nichts zu tun haben, auch wirklich in vollem Umfange „unrecht erhalten und gegenüber anders gesinnten „Genossen“ durchgesetzt werden kann? Daß nicht alle Sozialdemokraten in diesem Punkte ebenso denken wie der Abgeordnete Bebel, ergibt sich aus einer gleichzeitigen Massenstreikdrohung der „Leipziger Volkszeitung“, die bekanntlich das Zentralorgan der Partei, den „Vorwärts“, bei jeder Gelegenheit an revolutionärem Radikalismus noch zu überbieten sucht. Im Anschluß an die Rede des Abgeordneten Bebel hat sich die „Leipziger Volkszeitung“ auch mit der Frage beschäftigt, ob der Auflassung Bebel's bezüglich der Anwendung oder richtiger Nichtanwendung des Massenstreiks beizupflichten sei. Dabei vertritt sie folgende als ihre eigene Auffassung: „Die Frage könne aber noch weniger im voraus verneint werden. Die Sozialdemokratie werde im Kriegsfalle, falls die Umstände es erforderten, selbstverständlich auch zum Mittel des Massenstreiks greifen müssen.“

In ihren weiteren Ausführungen weist die „Leipziger Volkszeitung“ ausdrücklich darauf hin, daß die auf dem Internationalen Kongress in Stuttgart angenommene Resolution — auf die sich Bebel berief, um die angebliche Abjurg der deutschen Sozialdemokratie an das Massenstreikprogramm darzutun — im Gegenteil bejagt, im Falle des Ausbruchs eines Krieges müßten alle Mittel angewendet werden, um die dann vorhandene Krisis im revolutionären Sinne auszunutzen. Genau in demselben Sinne betont die „Leipziger Volkszeitung“, daß in einem solchen Falle die revolutionäre Aktion vor keinem Mittel zurückschrecken dürfe, um die Machtstellung des Proletariats zu stärken.

Das ist ein unumwundenes Bekenntnis zu dem vom Abgeordneten Bebel bestrittenen und verleugneten Massenstreikprogramm. Dem Parteivorstand der Sozialdemokratie steht gegenüber diesem Eingeständnis kein anderes Mittel zu Gebote, als erklären zu lassen, daß die Aeußerungen der „Leipziger Volkszeitung“ keinerlei parteiamtlichen Charakter trügen. Aber dieses beliebte und bequeme Mittel ist in neuester Zeit so oft angewandt worden, daß es seine Wirkung gänzlich verloren hat.

Der erste Parteiführer der Sozialdemokratie mag es noch so sehr bestreiten, es bleibt doch Wahrheit: die revolutionäre Sozialdemokratie ist entschlossen, beim Ausbruch eines Krieges den Entscheidungsschlag gegen den nationalen Staat und die bürgerliche Gesellschaft aufzunehmen. Wenn der Abgeordnete Bebel im Reichstage das Gegenteil sagte, so darf man nicht übersehen, daß auch er eine Wahrheit gehalten hat und daß er als erfahrener Parlamentarier die nationale Stimmung im deutschen Volke hoch genug einschätzte, um von einer lauten Proklamation des Massenstreikprogramms im gegenwärtigen Augenblick abzusehen.

Die Wirren in China. Wird China Republik?

Der Korrespondent des „New Yorker Herald“ in Peking hatte mit dem Sekretär Yuanhsichai eine längere Unterredung, in der dieser ihm bestätigte, daß die Nationalversammlung der im Aufbruch befindlichen Provinzen Yuanhsichai tatsächlich aufgegeben haben, die Präsidienfunktion der Republik zu übernehmen. Yuanhsichai lehnte jedoch dieses Anerbieten mit der Begründung ab, daß er es für seine Pflicht halte, die Macht des chinesischen Reiches nicht dadurch zu schwächen, indem das Land in mehrere voneinander unabhängige Teile zerfällt. Yuanhsichai hält es für das Beste, wenn in China der Kaiserthron beibehalten

wird, allerdings müßten die Rechte der kaiserlichen Regierung bedeutend eingeschränkt werden. Bevor Yuanhsichai weitere Schritte unternehmen wird, wird er erst die Beschlüsse der Deputierten abwarten, die aus den einzelnen Provinzen schon in den nächsten Tagen in Peking zusammenkommen werden, um über die jetzige Lage in China zu beraten und geeignete Maßregeln zu treffen, um so schnell als möglich die Revolution zu unterstützen. Yuanhsichai ist bereit, sich vollkommen den Entscheidungen dieser Deputiertenkommission zu fügen. An die Regierungstruppen ist inzwischen der Befehl ergangen, nur dann von ihren Waffen Gebrauch zu machen, wenn sie von den Revolutionären angegriffen werden würden.

Die schwierige finanzielle Lage.

Die russisch-asiatische Bank in Schanghai hat den russischen Gesandten in Peking davon in Kenntnis gesetzt, daß der Laotai von Schanghai sich für außerstande erklärt hat, die fälligen Zinsen für die russisch-französische Anleihe von 1895 im Betrage von 500 000 Taels zu bezahlen. Das chinesische auswärtige Amt glaubt, daß Yuanhsichai infamde sein werde, die notwendigen Anleihen abzuschießen, um die neue Regierung zu stützen und den Verbindlichkeiten gerecht zu werden.

30 000 Soldaten zu den Revolutionären übergegangen.

Man erwartet eine große Schlacht.

Das Kabinett Yuanhsichai.

Nach Konsularberichten sind 30 000 Mann in Jiangsichau stehende Truppen zu den Revolutionären übergegangen, haben die Truppen in Tschingiang geschlagen und befinden sich jetzt auf dem Marsch nach Nanking, wo eine große Schlacht erwartet wird. Ein kaiserliches Edikt gibt bekannt, daß sich das neue Kabinett Yuanhsichai gebildet hat und veröffentlicht die Namen der Präsidenten und Vizepräsidenten jedes Departementes. Das Kabinett enthält an demjenigen Mandchus, aber keine Mandschins. — Auf die Einladungen Yuanhsichai's sind die Vertreter aller leicht erreichbaren Provinzen am 13. und 14. November in Schanghai zusammengetreten und haben über die Lage beraten. Im Anschluß daran hat Yuanhsichai die Konsuln in Hankau davon in Kenntnis gesetzt, daß die republikanischen Staaten Vertreter zu einer Zentralregierung gewählt hätten, die in Wuchang eingerichtet werde, und die Konsuln dringend ersucht, die Vereinigten Staaten anzuerkennen.

* London, 16. Nov. Nach Meldungen aus Japan trifft die japanische Regierung militärische Vorbereitungen, um event. in China eingreifen zu können. Yuanhsichai verfolgt mit großem Interesse die Haltung der Mächte. Er hatte über diesen Gegenstand eine längere Besprechung mit dem englischen Gesandten in Peking.

Marokko.

* Paris, 16. Nov. Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Cail্লাug und im Beisein der meisten Minister das Jahresbankett des Republikanischen Komitees für Handel und Industrie statt. Der Ministerpräsident hielt hierbei eine Rede, in der er dem Entschluß der Regierung Ausdruck gab, die von der Demokratie gebieterisch verlangten Reformen zu vertreten und zur Geltung zu bringen, und in der er auch auf das deutsch-französische Abkommen zu sprechen kam. An die Republik und an Frankreich, so führte der Ministerpräsident aus, haben wir während der letzten Monate, in denen die Verhandlungen mit Deutschland vor sich gingen, zu denken nicht aufgehört, und wir sind bei diesen Verhandlungen ständig bejagt gewesen — ich bediene mich mit Absicht dieses Ausdrucks — um die Würde und die Ehre Frankreichs. (Lebhafte Beifälle.) In einigen Wochen, wenn ich den Entschluß haben werde, auf der Parlamentarischen Bühne das vollendete Werk zu verteidigen und laut die Verantwortung dafür auf mich zu nehmen, wird es mir nicht schwer werden, klar darzutun, daß das unter Wahrung und Sicherung des Friedens erzielte Abkommen eine Lösung herbeiführt hat, die ich als vorteilhaft für beide Teile bezeichne und die, wie die jüngst im Auslande eingetretenen Ereignisse beweisen, bestimmt nicht unvorteilhaft für Frankreich ist. Ich werde dann das Recht und den begründeten Stolz haben, zu zeigen, daß die Trifolore jetzt an den Ufern des alten Atlantischen Ozeans weht, und daß Frankreich auf afrikanischem Boden, wo das alte Rom seine besten Soldaten gefunden hat, mit voller Sicherheit seine unbestrittene Herrschaft bis Tripolis wird ausdehnen können.

* Antwerpen, 16. Nov. Die angehenden deutschen Handelsfirmen in Antwerpen haben an den Reichstagsler v. Bethmann hollweg folgendes Telegramm gerichtet: „Im Namen einer großen Anzahl hier ansässiger Reichsdeutscher, die in ihrer

Mehrheit seit langen Jahren in überseeischen deutschen kolonialen Unternehmungen tätig sind, sprechen wir Cav. Erzelenz die Ueberzeugung aus, daß das abgehandelte Marokko- und Kongo-Abkommen eine für unser Heimatland befriedigende Lösung der schwebenden Fragen darstellt. Die Ansicht, die wir in langjähriger Erfahrung von dem Werte der Kongoländer gewonnen haben, läßt uns den erreichten territorialen Zuwachs und die Sicherung eines selbständigen Zuganges zum Kongo-Becken als eine wertvolle Errungenschaft freudig begrüßen. Als im Auslande lebende Deutsche stolz auf das Ansehen Deutschlands und unbeflucht von imperialistischen Meinungsverschiedenheiten, sind wir in der Lage wahrzunehmen, daß die Verständigung, zu der Deutschland die Hand geboten hat, unserm Vaterlande im Auslande nur zur Ehre gereicht.“

Die Verhandlungen über die Abtretung von Spanisch-Guinea.

Zwischen Berlin und Madrid haben einwärtigen unerbittliche Verhandlungen stattgefunden, aber irgendwelche Abmachungen sind bisher noch nicht erfolgt. Die eigentlichen Verhandlungen werden erst aufgenommen werden können, wenn Frankreich und Spanien sich über die Regelung der Marokko-Frage geeinigt haben. Die Abtretung von Spanisch-Guinea und Fernando Po an Deutschland würde spanischerseits erfolgen als Kompensation für die Anerkennung der spanischen Interessensphäre in Marokko seitens Deutschland und die Aufgabe von deutschen Rechten. Schon aus diesem Grunde ist die Eröffnung definitiver Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien erst möglich, wenn Frankreich und Spanien die spanische Interessensphäre genau festgelegt haben. In welcher Form die Gebiete unter deutsche Herrschaft übergehen würden, steht noch dahin. Mit Rücksicht auf den deutschen Reichstag wird die Regierung dem Vorschlage, das Gebiet auf bestimmte Zeit zu pachten, nicht näher treten wollen. Deutschland wird wahrscheinlich den Vorschlag machen, genau so wie bei den Verhandlungen mit Frankreich, sich die beiden spanischen Kolonien von Spanien als Entschädigung abtreten zu lassen, für die Aufgabe deutscher Rechte in Marokko. Der von der Budgetkommission angenommene Antrag auf Abänderung des Schutzbetriebsgesetzes wird bei seiner weiteren Beratung als Initiativantrag behandelt werden. Der Antrag wird also im Plenum noch in zweiter und dritter Lesung beraten werden müssen, nach dem der Bundesrat dem Antrage zugestimmt hat. Das betreffende Gesetz wird alsdann noch im Laufe des Dezembers veröffentlicht werden, so daß ein eventueller spanisch-deutscher Kolonialvertrag dem neuen Reichstag bereits zur Beschlussfassung unterbreitet werden müßte.

Italien und die Türkei.

* London, 16. Nov. Aus Tripolis wird dem „Central News“ berichtet, daß die Lage in Tripolis für die Italiener weniger günstig ist. Wenn die Türken im Widerstand verharren, wie bisher, so werden letztere schließlich Sieger bleiben. Die Araber melden sich massenhaft bei den Türken. Was den Wüstenjöhnen an Kriegsstärke abgeht, erliegen sie durch ungläubliche Tapferkeit. Finanzielle Schwierigkeiten sind nicht vorhanden. Im Lager sind 1½ Millionen Franks ankommen. Weitere Unterstüzungen stehen in Aussicht. Die Türken und Araber schleichen sich immer wieder bis in die Nähe der italienischen Truppen und Geschütze heran.

* Tripolis, 16. Nov. Gestern nachmittag entwickelte sich bei dem Fort Hamidie und bei Scharafat verschiedene Male ein Feuergefecht. Eine vom 18. Infanterie-Regiment unternommene Retagnozierer führte zur Erbeutung von Waffen und Munition. Der Bau von Baracken zur besseren Unterbringung der Truppen schreitet fort. Der Regen hält an.

* Rom, 15. Nov. Der „Corriere della Sera“ erklärt: Die Regierung beabsichtigt, zuerst die Besetzung der Oase von Tripolis vollständig durchzuführen, bevor sie eine größere Schiffsaktion gegen die Türkei eröffne. — Diese Erklärung kommt einem vorläufigen Bericht der italienischen Regierung auf den geplanten Vorstoß ihrer Flotte ins östliche Mittelmeer gleich. Sie hat demnach den freundschaftlichen Vorstellungen Oesterreich-Ungarns Gehör gegeben und hat außerdem nun die sofortige Ausweisung aller Italiener aus der Türkei nicht mehr zu befürchten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Nov. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ist leicht erkrankt und hütet das Zimmer. Nächsten Sonntag denkt der Monarch nach Süddeutschland zu reisen.

* Köln, 16. Nov. Kardinal Fischer veröffentlicht Verbot...

Provinz und Umgegend.

* Kohnig, 14. Nov. Auf dem den Herren Konful der Niederlande...

* Kohnig (Kr. Merz.), 15. Nov. Die „Hall. Z.“ schreibt: Nach den Berichten...

* Jena, 15. Nov. Die Auszählung der Stimmen der am Montag stattgefundenen Gemeinderatswahl...

* Gera, 15. Nov. Einen schrecklichen Tod fand der 86jähr. Veteran Heinrich Mejer...

Cotafes.

Merseburg, den 17. November 1911.

* Zu den Stadtverordneten-Wahlen. Nächsten Montag über 8 Tage wird in der dritten Abteilung zur Ergänzung des Stadtverordneten-Kollegiums gewählt...

* Mülhausen (Elsch), 17. Nov. Gestern Abend 10 Uhr 25 Min. wurden hier zwei Erdbeben von außerordentlicher Heftigkeit verspürt...

* Kanton, 17. Nov. Gestern Abend 10 Uhr 25 Min. zeigte sich am Himmel eine starke bläuliche Erscheinung. Man verspürte ein starkes, von Norden nach Süden sich bewegendes Erdbeben...

* München, 17. Nov. Gestern Abend gegen 1/11 Uhr wurde in Erlurt und Münden ein leichter, einige Sekunden dauernder Erdstoß verspürt...

* Landsberg a. W., 16. Nov. Der Kassierer der Spar- und Darlehnskasse Dbergennin Wolff wurde verhaftet, nachdem man in der Kasse ein Defizit von 65,000 M. entdeckt hatte...

* Duerlitz, 17. Nov. Der 16 Jahre alte Sohn des Postleiters Ballhausen hier, der auf den holländischen Handelsdampfer „Katharina Magarina“ als Matrose befristet war, wurde von einer Welle über Bord gespült und fand den Tod in den Wellen...

* Münden, 16. Nov. Bei dem Schießheimer Bilderdiebstahl handelt es sich nicht um die berühmte Schießheimer Galerie, in der u. a. die wertvollen Bilder von Zinnetto und Marcs aufbewahrt werden...

* Schwere Bluttat im Hause eines österreichischen Eminenziers. Wien, 16. Nov. Am Hause des Sektionschefs Baron Holznecht hat sich heute nachmittag ein entsetzliches Familiendrama ereignet...

* Wien, 16. Nov. In einem der vornehmsten Gebäude der inneren Stadt, Bäckerstraße 10, wohnt der frühere Justizminister Dr. Ritter Holznecht von dort mit seiner Gattin und drei Kindern...

dieserhalb eine feste Zusage gibt, nachher aber nicht erscheint, ist eine große Rücksichtslosigkeit dem Vorstand des Vereins gegenüber...

* Ein Erdstoß wurde gestern Abend gegen 10 Uhr 25 Min. hier verspürt. Möbel in den Zimmern bewegten sich, doch sind nennenswerte Beschädigungen nicht bemerkt worden...

* Ein Jura-Preis wurde gestern von dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. Ein Studienstift, die früher hier das Gymnasium besaß hatten, waren an einander getreten, derart, daß der eine dem andern auf der Straße einen Schlag ins Gesicht versetzte...

* Dresden, 16. Nov. Aus geheimen Verhandlungen verurteilte das Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 in Dresden wegen Verstoßes mit tödlichen Waffen den Stabsarzt Dr. Emil Bömler zu fünf Monaten und den Leutnant Oswald Diege zu vier Monaten Festungshaft...

* Dortmund, 16. Nov. Im Dhm-Prozess beantragte gestern der Staatsanwalt gegen den Bankier Julius Ohm von der Niederdeutschen Bank wegen Unterschlagung, Untreue und Vergehen gegen § 9 des Depotgesetzes 2 1/2 Jahre Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe...

* Vermischtes. Mülhausen (Elsch), 17. Nov. Gestern Abend 10 Uhr 25 Min. wurden hier zwei Erdbeben von außerordentlicher Heftigkeit verspürt. Überall liefen die Leute vor Schreck auf die Straßen...

* Kanton, 17. Nov. Gestern Abend 10 Uhr 25 Min. zeigte sich am Himmel eine starke bläuliche Erscheinung. Man verspürte ein starkes, von Norden nach Süden sich bewegendes Erdbeben...

* München, 17. Nov. Gestern Abend gegen 1/11 Uhr wurde in Erlurt und Münden ein leichter, einige Sekunden dauernder Erdstoß verspürt. In Stuttgart wurde ein Erdstoß verspürt, der so heftig war, daß Gegenstände in Zimmern sich bewegten und zum Teil umfielen...

* Landsberg a. W., 16. Nov. Der Kassierer der Spar- und Darlehnskasse Dbergennin Wolff wurde verhaftet, nachdem man in der Kasse ein Defizit von 65,000 M. entdeckt hatte...

* Duerlitz, 17. Nov. Der 16 Jahre alte Sohn des Postleiters Ballhausen hier, der auf den holländischen Handelsdampfer „Katharina Magarina“ als Matrose befristet war, wurde von einer Welle über Bord gespült und fand den Tod in den Wellen...

* Münden, 16. Nov. Bei dem Schießheimer Bilderdiebstahl handelt es sich nicht um die berühmte Schießheimer Galerie, in der u. a. die wertvollen Bilder von Zinnetto und Marcs aufbewahrt werden...

* Schwere Bluttat im Hause eines österreichischen Eminenziers. Wien, 16. Nov. Am Hause des Sektionschefs Baron Holznecht hat sich heute nachmittag ein entsetzliches Familiendrama ereignet...

* Wien, 16. Nov. In einem der vornehmsten Gebäude der inneren Stadt, Bäckerstraße 10, wohnt der frühere Justizminister Dr. Ritter Holznecht von dort mit seiner Gattin und drei Kindern...

und zwei Söhnen, dem 21jährigen Studenten der Jurisprudenz Robert und dem 17jährigen Gymnasialisten Georg, der vor dem Abiturientenexamen stand. Seit sechs Jahren hatte Georg von Holznecht einen Hauslehrer, der heute zum freifachen Wärdner und Selbstbildner geworden ist...

Die Not der Zeit, unter der ganz gewiß die Landwirtschaft besonders zu leiden hat, war Veranlassung zu der imposanten Versammlung von Landwirten, die heute im Gebäude der Landwirtschaftskammer tagte. Herr Landeshauptmann a. D. von Bismarck leitete die Versammlung in erfreulicher Rüstigkeit...

und zwei Söhnen, dem 21jährigen Studenten der Jurisprudenz Robert und dem 17jährigen Gymnasialisten Georg, der vor dem Abiturientenexamen stand. Seit sechs Jahren hatte Georg von Holznecht einen Hauslehrer, der heute zum freifachen Wärdner und Selbstbildner geworden ist. Er hieß Dr. Richard von Matzow. Zwischen ihm und Marie von Holznecht scheint eine gegenseitige Neigung bestanden zu haben...

Zentralversammlung aller der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen angehörenden landwirtschaftlichen Vereine.

* Halle a. S., 16. November.

Die Not der Zeit, unter der ganz gewiß die Landwirtschaft besonders zu leiden hat, war Veranlassung zu der imposanten Versammlung von Landwirten, die heute im Gebäude der Landwirtschaftskammer tagte. Herr Landeshauptmann a. D. von Bismarck leitete die Versammlung in erfreulicher Rüstigkeit...

Zunächst sprach Herr Rittergutsbesitzer von Nathusius-Hundsbürg. Das vergangene Jahr sei eines der verlustreichsten in den letzten Jahrzehnten für die Landwirtschaft geworden. Eine böse Erbschaft übernehme man vom vorigen Jahre in der Maul- und Klauenseuche, die am Anfang des Jahres 4882 Gehefte befallen hatte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Herr Rittergutsbesitzer Schurig-Siedten erörterte die Mittel, durch welche solchen Notstände entgegengetreten werden kann. Er verwies auf den Mangel an Regen, den wir im letzten Jahre zu verzeichnen hatten. In 74 Tagen hat es geregnet, aber nur 159,3 Millimeter, während der 53jährige Durchschnitt 335 Millimeter brachte...

Redner. Zu allem Unglück traten noch die graue Made, die Mäuse usw. 95 Proz. aller Rübenenernten werden enttäuscht haben. Gegen die Mäusefröste, wie die am 21. und 22. Mai, kann man wenig tun, wohl aber ist die Dürre zu bekämpfen durch geeignete Maßnahmen. Man sei in der Lage, einen Teil des Bodens, der in seiner oberen Schicht immer locker gehalten werden muß, so tief wie möglich zu pflügen, um das Wasser im Boden festzuhalten. Hinter der Walze muß gleich die Egge folgen, um eine schöne, lockere Schicht an der Oberfläche herzustellen. Weiter kommt es darauf an, die Oberfläche der Erde nicht ohne Not zu vergrößern, denn dadurch würde die Verdunstung sehr gefördert. Sehr viel Pflanzen haben ein ganz verschiedenes Wasserbedürfnis. In sehr trockenen Jahren möge man es sich überlegen, ob man Gründüngung bauen solle, die dem Boden viel Wasser entzieht. Durch die Industrie werde der Grundwasserstand im Boden erheblich vermindert. Redner hält es für eine Pflicht der Landwirtschaftskammer, die Landräte über die Schädigung der Landwirtschaft durch die Ausdehnung der Industrie zu unterrichten. Weiter empfahl der Redner, das Kartoffelkraut im Herbst nicht zu verbrennen. Man solle Torfreste verwenden. Für die Feststellung gab der Redner Ratsschläge. An Stickstoff im Boden werde es nicht fehlen, auch nicht an Kali. An Phosphorsäure solle man nicht sparen. Die Landwirte würden auch die schwere Krise überleben, aber daß nicht wieder ein zweites solches Jahr den Landwirten beschien sein möge, das wolle Gott! Auch diesem Redner ward starker Beifall zuteil.

Direktor der Landwirtschaftskammer, Dekonomierat Dr. Raabe weist darauf hin, daß die Landwirtschaft heute solchen Kamalitäten gegenüber, wie sie das laufende Jahr gebracht habe, besser organisiert dastehet, als im Jahre 1893. Mit den damals von den Behörden angelegten gemeinsamen Bezügen haben die Landwirte keine guten Erfahrungen gemacht, und deshalb heute die Hand davon gelassen. Daß man jetzt eine gewisse Ruhe in der Landwirtschaft bewahrt, ist auf die positive Arbeit der Landwirte und auf die frische Organisation des Bauernstandes im Genossenschaftswesen zurückzuführen. Jedenfalls tun diejenigen, die die Ruhe bewahren, besser daran, als diejenigen, die mit lauten Geschrei eine Heße gegen die wenigen Vögel anheben. Das Geld, das in der Landwirtschaft produziert wird, muß in erster Linie in der Landwirtschaft bleiben. Heute aber bezieht man sich, das Geld möglichst rasch dem großstädtischen Bankier zu bringen, damit dieser gegen hohe Zinsen dem bedürftigen Landwirte wieder leihen kann. Außer dem Geldausgleich muß es noch erstrebt werden, daß jeder Landwirt den seinen Verhältnissen entsprechenden Kredit bekommt. Auch hierin ist in den letzten zwanzig Jahren durch die ländlichen Spar- und Darlehnskassen viel erreicht worden. Das Jahr 1912 wird für die Landwirtschaft zweifellos ein geldtappes Jahr werden. Das zeige sich an den Verhältnissen in der Genossenschaftsbank, und diese Geldknappheit wird bleiben, bis zu dem Tage, an dem wieder die Rückgeber der Landwirtschaft zustehen werden. Diese Weihnachten werde man durch die Klagen der Geschäftswelt an das Sprichwort erinnert werden: Hat der Bauer Geld, hats die ganze Welt! Der Redner

schließt mit einem Appell zum Ausbau des Genossenschaftswesens.

Generalsekretär Professor Dr. Dade-Berlin läßt hierauf einen Vortrag über die Frage: „Hat sich die deutsche Schutzpolitik zum Segen der gesamten Landwirtschaft bewährt?“ Man müsse, so erklärte der Redner, sich vergegenwärtigen, daß der Schutz Zoll ebenmäßig wie der Freihandel, eine dauernde Maßnahme sei. Man müsse sich deshalb den Werdegang unserer Schutzpolitik vor Augen halten. In längeren Ausführungen gibt er hierauf ein interessantes Bild über die historische Entwicklung der schutzpolitischen Politik Bismarcks, für die in erster Linie finanzielle Momente ausschlaggebend waren. Erst in zweiter Linie kam der Wunsch nach Schutz in Frage, aber nicht Schutz für die Landwirtschaft, sondern für die Industrie. Schließlich war auch die Umkehr zur Schutzpolitik aus Rücksicht auf die anderen Länder geboten. Das Gesamtergebnis dieser Politik ist dahin zusammenzufassen, daß das deutsche Wirtschaftswesen enorme Fortschritte gemacht hat, nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Landwirtschaft, die unabhängig vom Auslande gestellt worden ist. Das bedeutet eine Tatsache, die auch in landwirtschaftlichen Kreisen weit mehr gewürdigt werden müßte. Die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft hat der deutschen Industrie ein Absatzgebiet geschaffen, wie es ihr der Export nie bieten kann. Daneben ist die Ernährung des deutschen Volkes relativ unabhängig vom Auslande gemacht worden, trotz der immensen Vermehrung der Bevölkerung. Die erste Voraussetzung bei einem Kriege muß eisen, die feste Zuversicht zu haben, daß es dem deutschen Volke im Kriegsfall nicht an Brotkrumen manget werde. Diese Momente bilden den Schwerpunkt bei der Rechtfertigung der agrarischen Schutzzölle. Der Redner erwähnt dann den künftigen konstruktiven Gegensatz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz, den man mit dem Hinweis auf die Futterzölle noch zu verschärfen sucht. Weiter erklärte er, daß die agrarischen Schutzzölle mit den Industriezöllen in unloslichem Zusammenhange stehen. Auch in sozialer Hinsicht sei die agrarische Schutzpolitik von großem Einfluß gewesen; das ergebe die Arbeiterversicherung, die nur durchgeführt und aufrechterhalten werden konnte, wenn man Deutschland, seiner Industrie und Landwirtschaft, einen Schutz gegenüber den Ländern verschaffe, die eine Arbeiterversicherung nicht kennen. Die wichtigste Aufgabe der deutschen Politik sollte der wirtschaftliche Schutz des Bauernstandes auf der einen Seite und des Handwerkerstandes auf der anderen Seite bilden. Zum Schluß führt der Redner nationale Momente für den agrarischen Schutz ins Feld. Dadurch sei die finanzielle Kraft des Volkes und eine fräftige, wehrfähige ländliche Bevölkerung gewährleistet. Die Schutzpolitik ist jedenfalls für unser Volk mehr wert als die ganze Marokkofrage. Viel ernter als alles andere ist der Kampf, der uns im Innern droht!

Mit diesem durch lauten Beifall ausgezeichneten Vortrag war die Tagesordnung erledigt.

danbarkeit des Redaktionsberufes stimmt die Newport World in einer Betrachtung an, die sich mit dem Verhältnis der Zeitung zu ihren Lesern beschäftigt. „Eine Zeitung redigieren ist eine höchst angenehme Beschäftigung. Bringt das Blatt zu viel Politik, so wollen die Leser nichts davon wissen; bringt es zu wenig, so rümpfen sie die Nase. Sind die Buchstaben zu klein, so kann man nicht lesen, sind sie zu groß, so steht zu wenig zum Lesen drin. Veröffentlichung man Telegramme, so werden sie als Schwindel betrachtet, veröffentlicht man keine, so ist man nicht ernsthaft und unterdrückt wichtige Nachrichten aus politischen Gründen. Bringt man hin und wieder ein Sonnet, so ist die Zeitung nur für lächerliche Köpfe gemacht; bringt man keine, so ist das Blatt von humorlosen Geistes bedrückt. Bringt man originelle Berichte, so wird einem vorgeworfen, die Dinge nicht ernst zu nehmen; bringt man laßliche Berichte, so bietet man keine Unterhaltung und nicht mehr, als man auch in anderen Blättern lesen kann. Berichtet man unparteiisch über eine Versammlung, so soll man lieber überhaupt schweigen; schweigt man so ästhetisch man die Tatsachen. Bringt man die Biographie eines großen Mannes oder Politikers, so ist man partiisch, bringt man sie nicht, bestimmt man sich u gar nichts. Veröffentlichung man einen Artikel für die Frauen, so sind die Männer unzufrieden, und ebenso umgekehrt. Geht der Redakteur in die Kirche, so ist er kirchlich; geht er nicht in die Kirche, so ist er ein Mensch ohne Glauben und Gewissen. Bleibt man in der Redaktion an der Arbeit, so hat man Angst, sich öffentlich zu zeigen, geht man aus und besucht man Cafés, so läte man belächelt, sein Blatt zu redigieren. Bezahlt der Redakteur seine Lieferanten langsam, so ist er ein vertrauenswürdigender Mensch, Bezahlt er sie pünktlich, so urteilen die Leute, daß er sein Geld gestohlen habe...“ Das gilt natürlich für Amerika, nur für Amerika.

*Bei dem jährl. so
Anwesen zu dem
in der Wohnung
Bauherren des
Luz. Gieseler muß 6!*

Kleines Feuilleton.

* Die Zeitung und ihre Leser. Ein Skizzenbild über die Un-

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. 3. 1911, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Reg.-Bez. Merseburg wird infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Quesitz, Amtshauptmannschaft Leipzig, Königreich Sachsen folgendes angeordnet:

- Es werden dem sächsischen Beobachtungsgebiete die Gemeinden Döhlen und Thonitz, Kreis Merseburg angegliedert.
- Für das Beobachtungsgebiet treten die in der vorstehend angeführten landespolizeilichen Anordnung unter 1. 2. und 3. angeordneten Maßnahmen in Kraft, Merseburg, den 13. November 1911.

Der Königlich Landrat.
Graß Gausowille.

Gemäß § 23 des Ortsstatuts vom 8./25. Februar 1907 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die endgültige Zusammenfassung des Gewerbegerichts für die Stadt Merseburg folgende ist:

a) Richter aus dem Kreise der Kreisgerichte:

1. Fabrikbesitzer Paul Dietrich, hier, Fischerstr. 1; 2. Schmidmeister F. Engel, hier, Sülterstr. 6; 3. Wau-Unternehmer G. Braun sen, hier, Zeisigstr. 5; 4. Fabrikbesitzer A. Horn-ader, hier, Unterlentenburg 26; 5. Klempnermeister G. Müller, hier, Schmalfeldstr. 19; 6. Restaurateur E. Lange, hier, Bahnhofsstr. 5; 7. Glasermeister G. Weber, hier, Oberreitstr. 28.

b) Richter aus dem Kreise der Arbeitnehmer:

1. Mechaniker Wilh. Pommer, hier, Friedr. Str. 22; 2. Schneider Adolf Thieme, hier, Rauchsiederstr. 18; 3. Glaser Otto Hoffmann, hier, Oberaltenburg 30; 4. Maurer Gustav Rodendorf, hier, Friedr. Str. 15;

5. Arbeiter Hermann Weise, hier, Schreibstr. 4; 6. Dreher Oskar Friedemann, hier, Friedr. Str. 15; 7. Mechaniker Gustav König, hier, Norderbrückenrain 13.

Merseburg, den 14. November 1911.
Der Magistrat.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 20. November 1911, abends 6 Uhr. Tagesordnung.

1. Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates der von Schilb-Weißerhoff'schen Stiftung.
 2. Annahme der Erbschaft des Privatmanns Christian Friedrich Eduard Kanzler.
 3. Entlastung der Kämmereikassen-Rechnung für 1909.
 4. Genehmigung des Projektes des Wäschereigebäudes für das städtische Kranienhaus und Beschlußfassung über die Anbringung der erforderlichen Mittel.
 5. Errichtung einer städtischen Volksschule und Bewilligung der notwendigen Mittel.
 6. a) Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung sowie an die Gemeindevorsteher.
b) Erstattung der Umzugskosten an die Beamten, Lehrpersonen und Angestellten der Stadtgemeinde.
- G e h e i m e S i t z u n g .**
Personalien.
Merseburg, den 19. Novbr. 1911.
Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
G r e m p l e r .

Gemäß § 22 des Ortsstatuts vom 8./25. Februar 1907 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die endgültige Zusammenfassung des Kaufmannsgerichts für die Stadt Merseburg folgende ist:

a) Richter aus dem Kreise der Kaufleute.

1. Fabrikbesitzer C. Göbeling, hier, Willhelmsstr. 3; 2. Kaufmann und Chemiker Dr. R. Schubert, hier, Kl. Ritterstr. 10; 3. Fabrikbesitzer W. Herrich, hier, Friedr. Str. 7; 4. Kaufmann O. Dohmowig, hier, Gutenbergplan 11; 5. Kaufmann Alfred Weidling, hier, Markt 9;
- b) Richter aus dem Kreise der Handlungsgehilfen.**
1. Kassulator Friedrich Berger, hier, Christianenstr. 8; 2. Buchhalter Max Fischer, hier, Seitenende 17; 3. Buchhalter Bernhard Krull, hier, Steinstr. 2; 4. Buchhalter Otto Marx in Halle a. S.; 5. Buchhalter Josef Hupé, hier, Hofmarkt 13.
- Merseburg, den 14. November 1911.**
Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts.
Dr. Hauswald.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Unterkriegsloft belegene, im Grundbuche von Unterkriegsloft Band III Blatt 83 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Wilhelmine Gaudencier vererbtet in Unterkriegsloft eingetragene Grundstück, Kartenblatt 1, Parzelle 98/52, Wohnhaus mit Hofraum und Garten, Hückelstraße 8 b von 4 ar 10 qm mit 90 Mark Gebäudewertungswert, Grundsteuerunterrolle Nr. 31, Gebäudesteuerrolle Nr. 17 am

13. Januar 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im Springengauß'schen Gasthofs in Unterkriegsloft versteigert werden.
Merseburg, den 14. November 1911.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung der in Kaufberg belegenen, im Grund-

buche von Kaufberg Bd. 9 Blatt 258 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fräulein Elisabeth Frisch und des Fräulein Johanne Frisch in Kaufberg eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt 1, Parzelle 322/5, Wohnhaus mit Hofraum und Garten, Promenade Nr. 9, von 5 ar 41 qm Größe mit 700 Mark Gebäudewertungswert, Grundsteuerunterrolle Nr. 278, Gebäudesteuerrolle Nr. 320 besteht, soll dieses Grundstück

am 13. Januar 1912, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.
Merseburg, den 14. November 1911.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg bzw. Neuschau belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 69 Blatt 2665 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Formers Louis Pösch zu Merseburg eingetragenen Grundstücke:

1. belegen in Merseburg: Neumarkt 44, bebauter Hofraum mit einem Gebäudewertungswert von 762 Mark Grundsteuerunterrolle Nr. 1837, Gebäudesteuerrolle 1008.
2. belegen in der Neuschauer Flur: Kartenblatt 3, Parzelle 231/8, Weide, Flur 455,8 ar 10 qm, mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 1,27 Talern, am

10. Januar 1912, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.
Merseburg, den 11. November 1911.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen,

in Grundbuche von Merseburg Band 38 Blatt 1556 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wärters **Edward Siedler zu Merseburg** eingetragenen Grundstücke:

- a. Lennauerstraße 34, Wohnhaus und Gemüschshäuser, Kartenblatt 6, Parzelle 706/105, 35 Ar 53 qm, mit einem Gebäudewertungswert von 978 Mark und
- b. Kartenblatt 6, Parzelle 707/105 Acker, 86 Ar 27 qm, mit einem Grundsteuerertrage von 12,91 Talern, Grundsteuerunterrolle Nr. 1537, Gebäudesteuerrolle 719, am

2. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 — versteigert werden.
Königliches Amtsgericht.

Private Anzeigen

Stadttheater in Halle.

Sonntagabend, 18. November, abends 7 1/2 Uhr: **Mignon**. Sonntag, 19. Novbr., nachm. 3 Uhr, kleine Preise: **Der Erbtrater**. — Abds. 7 1/2 Uhr: **Aida**. — Montag, 20. Nov. abds. 7 1/2 Uhr: **Penthesilea**.

Brennholz-Auktion.

Montag, den 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Klosterhofe eine Brennholz-Auktion statt. (2557)

Bücher-Revisionen
Ausführung von Vergleichen
Aufstellung von Bilanzen.
Haus- und Vermögens-Verwaltungen.
Walter Westram
verordneter Bücher-Revisor
Merseburg a. S. (1825)
Poststr. 8. Fernspr. 34

Ein dauernder Gewinn



für die **Gesundheit** und den **Geldbeutel** ist Seelig's kandiierter Kornkaffee.

Der Herr Major Ober

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abteilung Merseburg

Sonnabend, den 18. d. Mts., abends 8^{1/2} Uhr, in Müllers Hotel **Bortrag des Herrn Major Langheld „Franzö. Kongo als Kompensationsobjekt“** unter Vorführung von Lichtbildern (2526) **Gäste willkommen.**

Ich habe mich in **Halle a. S.** als **Spezialarzt für Harn-, Haut- und Beinleiden** niedergelassen.

Röntgen- und Lichtbehandlung.

Sprechst. 9-1. 2-5 Uhr. Telefon 2670. **Halle a. S., Neue Promenade 14** (am Leipziger Turm)

Dr. med. Schnell,

bisher Assistenzarzt der Königl. Hautpoliklinik. (2429)

Vorschuss-Verein zu Merseburg

Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin. **Post-Scheck-Konto Leipzig Nr. 8702.**

Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, „Scheck-Verkehr, „Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei künftiger Rückzahlung, provisiionsfrei.

Gewährung von Krediten.

A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel, B. „Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel, C. „Kontokorrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art. Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze. Vermietung von Schrankkassern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters zu Mk. 3.-, 8.-, 10.-, und 15.- pro Jahr.

Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus.

Kassenstunden: Vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr. Sonnabends 9-2 Uhr. (2174)

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion in Kößichen.

Montag, den 27. November d. J. **von vormittags 10 Uhr an**

versteigere ich im Gehöft des Gutsbesizers August Wittig in Kößichen das zur Zwangsverwaltung gehörige **lebende und tote Wirtschaftsinventar** nebst den vorhanbenen **Güterverträgen** öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen.

Zum Verkauf kommen:

2 Pferde, 2 Wagen, 1 Marktswagen, 1 Landwagen mit eiserne Fah., 1 Drillmaschine, 1 Mähmaschine (Wolger), 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Reinigungsmaschine, 1 Zentrifuge, 1 Schlepplark, 1 Pflug, sowie verschiedene Acker- und Wirtschaftsgüter, ferner eine Partie Stroh (Fiegelbruch), eine Partie Kartoffeln, eine Partie Dünger und einige Zentner Germett.

Kaufliebhaber sind hierzu eingeladen.

Albert Franke, Auktionator.

Schöne Kränze zum Totenfest

empfehlen in allen Preislagen

H. Keil, Schlossgärtnerei.

Tel. 373.

Stets frische italienische Schnittblumen vorrätig.

Dr. med. Laabs, Spezialarzt für Fuss- und Beinleiden,

wohnt jetzt Halle a. d. S., **Leipzigstr. 59.** Sprechstunden wochentags 10-12. **Telephon-Nebenanschluss Nr. 979.** (2502)

D. H. Apelt & Sohn,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigstr. 70/71.

Konto-Korrent-Verkehr. Diskontierung von Geschäftswechseln. Eröffnung provisionsfreier Checkkonten. Placierung und Beschaffung von Hypothekenkapitalien. Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung. An- und Verkauf von Wertpapieren. Spesenfreie Abgabe von erstklassigen Anlage-Papieren. Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren. Feuer- und diebssichere Tisoranlage; Besichtigung jederzeit gern gestattet.

Zur Aufklärung

über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengelegtes Kunstprodukt, das irgend welche unbekanntem Zuläufe oder Beimischungen enthalte.

Obwohl schon der überaus reine Geschmack des Palmin erkennen läßt, daß diese Anschauung auf einem Irrtum beruht, erklären wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

Palmin ist absolut reines Pflanzenfett und besteht einzig und allein aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuß; es wird daraus durch Pressung und Reinigung gewonnen und weist keinerlei Zuläufe irgend eines anderen Stoffes auf (auch kein Wasser), enthält vielmehr 100% reines Fett.



Palmin ist neuerdings auch weich (schmalzähnlich) zu haben.

H. Schlink & Cie. H.-G.

Bruno Claus

Halle a. S., gr. Steinstr. 85. Regen-, Sonnens- und Gartenfirmeneigener Fabrik. Reparaturen jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde. En gros und en detail. **Tabakk-Spar-Verein 1** geleg. Hauptverl.-Str.

In Kreis- u. Industrie-Stadt schön geleg. Hauptverl.-Str.

Gegen Einzahlung von 20 Fl. erhält Jeder eine Probe-Idylle-Gesellschaft

Ahr-, Rhein- oder Moselwein nach Bestellung. Kein Risiko, da nur halbes halbes ohne weiteres zurückgenommen. 18 Wochen eigene Weinberge. Gehr. Wein auf Weinat. Export. Ahrweiler.

Ortskranken-Kasse der Zimmerer.

Generalversammlung

Sonnabend, den 25. November, abends 8 Uhr in Kößichen Restauration.

Tagessordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Revisorenwahl.
3. Umgestaltung der Kasse.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

„Makulatur“ vorrätig **Kreisblatt-Druckerei**

Altenburger Kinderbewahranstalt. Das zweite Weihnachtsnähen wird am **Sonnabend, den 18. November** von 3 Uhr ab bei Frau v. Gersdorff stattfinden. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Untertailen getränkt, Ersto (Lagen, Vattin.) Große Auswahl. **H. Schnee Nachf.** Halle a. S. Gr. Steinstraße 48.

Empfehle: **frischgebackte Ohrenpökelzeuge, Leberpastete mit Zunge** und **feine Würstchen im Aufschnitt.** **Karl Kellermann.**

Gänzlicher Ausverkauf

Gerat Kleiderstoffe. Spezialität schwarze Kleiderstoffe, Gardinen, Wäsche, Costüme, Stoffe, Planelle u. halbwollene Stoffe, zu sehr billigen Preisen. **C. Kosera, a. der Geisel.**

H. Schnee Nachf. Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen. **Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.**

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 19. November (23. n. Trinitatis)

Es predigen: **Dom.** Vorm. 10 Uhr: Diaconus Wuttke - Nachm. 5 Uhr: Pastor Niem - Vorm. 11 Uhr: Kindererziehungsverein - Nachm. 4, 8 Uhr: Jungfrauenverein Selterstraße 1. **Stadt.** Vorm. 10 Uhr - Pastor Schollmeyer - Vorm. 11, 1/2 Uhr: Kindererziehungsverein. - Nachm. 5 Uhr: Kandidat Berger.

Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. - **Pastor Wuttke.** **Altenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. - Vorm. 11 Uhr: Kindererziehungsverein. **Neumarkt.** Vormittag 10 Uhr: Pastor Witt. - Vorm. 11 Uhr: Kindererziehungsverein.

Sonntag, den 19. November nachmittag 4 Uhr alle konfirmierten Mädchen: **Versammlung im Pfarrhaus.**

Brotbibliothek und Lesehalle geöffnet Sonntag von 11-12 Uhr mittags und 3-7 Uhr nachmittags.

Katholischer Gottesdienst. Sonntags Vormittags 1/7 Uhr: Weich e. 1/8 Uhr: Frühmesse, mit Predigt. 1/10 Uhr: Prozession mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christliche oder Andacht. **Sonnabend** und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm. **Beichtgelegenheit**

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,20.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg. Hierzu eine Beilage.



8. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 18. November 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose in der Abtheilung.

(Ohne Gewähr. (Nachdruck verboten.)

50 70 95 224 1076 306 551 [500] 810 50 84 908 8 2129 [5000]

455 51 501 821 46 61 58 87 [1000] 046 85 3070 80 208 324 60 80

101 087 4046 82 101 [1000] 251 011 542 95 323 329 67 5048 87 145 219

84 23 547 74 449 51 89 619 32 356 64 93 914 67 6014 206 315 607

97 602 865 82 7007 262 37 318 14 23 49 737 68 99 841 61 958

[1000] 64 8011 110 77 272 53 622 23 92 718 49 80 [500] 863 948

9177 411 553 690 992

10354 141 99 367 93 452 [3000] 522 95 611 [500] 739 611 [500]

47 959 84 [1102] 240 272 444 [2000] 31 74 [1000] 191 [500] 250

62 70 272 435 68 83 556 72 740 908 [500] 207 233 395 480 686 949

14192 291 376 [1000] 432 780 94 [500] 15007 204 454 561 675 752

[500] 623 609 [1805] 654 774 834 [1728] 92 389 474 92 631 [18038]

133 251 431 600 17 693 65 95 899 97 [1917] 15 275 327 [500] 34

431 99 594 625 35 98 848 908

20900 130 [1000] 213 38 327 44 [500] 66 83 586 [3000] 613

29 45 2170 139 [3000] 26 79 234 313 48 471 510 73 630 87 81 782

388 944 [22305] 24 497 594 838 76 [500] 984 [1000] 23 985 [500]

185 362 457 [1000] 93 684 756 908 [2410] 280 516 [1000] 681

[1000] 357 [25000] 175 362 654 89 932 [26047] 93 156 225 [500] 320

57 72 72 611 997 011 [2707] 124 48 414 735 66 810 23 78 910 [28216]

67 76 317 517 051 714 809 53 63 65 92 913 28 [29336] 52 135 747

301010 43 157 305 53 87 421 77 607 307 903 [30950] 64 31198

203 998 60 634 95 64 [32024] 162 220 379 99 480 908 [33169] 81 253

306 424 55 539 75 018 21 [34178] 96 202 72 416 [1000] 725 67 619

42 97 [500] 72 77 [35305] 73 126 62 87 97 566 726 375 61 990 [36018]

[500] 93 175 236 63 69 326 85 476 563 778 94 [37007] 99 340 930

43 83 928 42 73 [38216] 361 87 420 72 524 655 792 838 88 [39013] 44

297 390 447 73 645 860 60

40965 546 619 719 79 892 918 [41000] 51 [41000] 95 400 89 501 752

805 32 932 [500] 42130 232 66 668 678 712 823 927 77 [43150] [500]

73 515 [500] 454 518 47 611 [44400] 240 93 334 75 537 [45040] 211

99 [3000] 312 688 693 736 [46171] [3000] 204 [47073] 486 599 [500]

753 [3000] 78 80 651 [48187] 215 330 [3000] 86 591 778 [500] 632

84 [49147] 62 91 261 428 34 67 547 720 642

50190 239 471 539 857 584 [500] 65 608 834 57 974 [81008] 75 371

63 99 [52027] 75 [500] 102 314 456 928 657 [500] 89 649 [53004] 5

28 45 81 98 101 71 218 25 307 420 60 691 758 629 [54083] 115 80 224

328 90 444 71 585 89 699 711 [5000] 914 15 24 29 [55020] 162 309

415 668 731 907 [56103] 293 333 456 647 85 87 716 [57009] [500]

34 285 71 [1000] 543 813 40 94 725 62 819 73 991 [58013] 90 940

58018 216 790 992

60015 39 89 221 [1000] 49 74 440 592 652 732 60 810 56 70

61015 307 25 455 73 543 910 30 72 95 [62226] 314 649 59 675 709

28 914 76 [63158] [500] 253 378 68 418 93 770 79 931 59 [64031]

235 993 724 38 630 [65242] 697 625 705 71 88 810 [66014] 303 460

676 970 [67279] 464 72 542 726 96 950 [3000] [68336] 62 454 510

675 [69002] [1000] 291 231 38 233 435 636 637 704 63 655 952 [500]

70409 [500] 175 276 670 80 624 [3000] 787 820 39 932 [71485]

91 658 70 739 895 995 [72047] 213 341 44 77 501 722 807 [500] [73303]

23 [1000] 69 394 [74000] 626 607 19 992 42 [74704] 145 303 603 25 774 843

95 909 [75087] 193 22 383 93 [1000] 497 609 828 [76109] 46 497 75

581 [1000] 27 48 667 69 854 81 983 [77170] 297 457 524 847 [500]

631 [78101] 82 385 493 974 [500] [79213] 379 762

89022 [3000] 151 62 70 890 93 608 834 37 974 [81008] 75 371

639 958 [82226] 40 335 85 544 727 63 944 [83098] 155 341 79 [8000]

84 307 451 [3000] 519 601 23 36 52 [10000] 83 918 [84146] 812 983

85119 207 633 543 411 17 968 732 71 98 839 [86229] 525 [1000] 97

012 85 [1000] 746 98 013 74 [87024] 206 386 [3000] 574 699 [89063]

77 121 38 42 303 470 569 963 81 [89017] 193 351 705 911 12 14 86

90354 121 424 [500] 70 714 25 301 [91001] 62 469 713 17 94

92011 190 213 308 75 435 447 737 87 806 [93263] 332 64 96

643 49 954 [94109] 30 [1000] 230 548 58 793 33 95 924 [95108] [500]

28 63 592 411 84 813 72 707 877 [1000] [96117] 332 583 744 48 74

99 881 [500] 962 [97112] 315 97 401 602 93 727 838 60 87 [98074]

180 221 431 557 629 799 808 [1000] [99087] 246 63 440 804

100176 84 00 293 483 627 614 21 71 715 [500] 80 841 [101079]

184 312 75 411 05 612 61 [102033] [500] 17 31 138 71 65 299 436

602 617 653 [103032] 122 231 633 717 914 23 51 75 929 [10402] 368

97 539 744 911 13 49 81 [105032] 69 118 293 332 472 75 576 737

89 [106033] 247 303 435 [13000] 59 623 65 88 763 842 84 [107093] 81

134 65 287 334 424 518 840 [162043] 324 [500] 539 73 733 692 75 21 4

203 483 723

119090 278 334 [500] 45 [500] 491 49 63 540 636 65 721 [500]

30 900 [110201] 274 689 641 69 709 83 84 [500] 523 959 89 [112023]

110 357 [500] 65 485 69 530 698 708 81 809 569 64 70 76 [113015]

108 [500] 63 263 73 575 437 511 64 716 633 [114650] 103 252 73 582

456 91 625 730 [115011] 113 93 439 89 279 [1000] 338 716 534 [115023]

463 620 93 636 724 41 59 802 6 621 [117126] 273 80 322 58 [1000] 457

68 515 28 39 702 63 609 152 81 578 544 [118239] 65 221 403 531 [13000]

698 [500] 731 830 [500] 910 70 [119011] 131 233 332 61 [3000] 539

40 90 744 53 958 61

120228 38 97 122 76 06 212 902 97 409 91 531 61 630 38 89

121203 761 941 47 90 [122050] 341 55 81 453 97 663 889 912 26 39

54 82 [123067] 404 [124162] [500] 203 18 323 82 446 54 514 606 19

98 685 668 72 [125004] 9 [500] 43 95 349 [3000] 433 529 627 636 958

68 [126068] 149 261 635 966 [500] [127019] 169 222 41 333 423 [500]

664 [3000] 678 601 [500] 927 37 [1000] 42 [128031] 110 287 89 503

[1000] 70 [129036] 38 81 92 [500] 55 [500] 6 743 888 918

130059 [500] 74 260 435 95 630 87 814 91 [131281] 422 [500] 61

508 40 [500] 694 458 66 [132468] [1000] 608 938 [133392] 338 97

411 40 696 758 936 [134000] [500] 39 111 307 30 469 693 8 54 [500]

780 [135100] [500] 31 241 437 654 32 49 65 802 57 909 [135071] 192

[500] 86 278 314 81 [1000] 862 [137075] 271 75 81 520 [500] 724 822

29 58 69 903 [138037] 314 29 [1000] 62 73 457 547 [500] 631 818

[500] 34 [139082] 154 316 31 44 94 803 54 926

140007 43 139 298 311 406 645 793 812 76 80 848 [141000] 187

451 608 [500] 712 651 924 34 [142053] 406 504 840 97 [500] [143000]

72 120 641 49 684 716 683 [144233] [500] 305 467 92 621 [3000] 80

808 63 955 [145164] 66 85 202 317 28 [1000] 62 482 622 732 35 [500]

852 934 [146152] 232 359 75 68 507 50 51 696 769 [147168] 300 429

701 89 [150000] 840 [148035] 104 54 [500] 403 91 812 77 [500] [149042]

62 79 177 323 640 797 894 683

150010 158 209 314 [500] 54 442 63 88 611 44 725 66 801 913

20 56 85 [151142] 212 14 426 560 686 [152066] 258 321 423 97 653

638 715 66 905 [153038] [500] 210 479 83 695 765 846 [154009] 10

23 225 66 370 640 66 89 984 [155015] 142 227 [1000] 485 [1000] 656

697 791 97 810 48 85 970 [156157] 205 [500] 510 73 [157002] 139 83

94 297 373 714 626 [500] 87 930 82 [158080] 344 520 27 77 407 73

735 [500] 44 867 983 [158442] 426 32 91 539 [1000] 67 629 38 63 [500]

87 853 [500] 82

160005 27 44 84 113 217 89 339 598 [161018] 40 425 70 84 890

88 [500] 235 471 609 25 714 40 49 [164127] 223 428 63 694 773 649

165031 49 84 [500] 156 456 61 690 980 [166067] 157 97 230 74 645

617 59 60 837 [168654] 74 108 62 298 375 619 63 714 [169333] 592

[3000] 617 731 33 92 812

170000 [3000] 60 295 335 406 [500] 644 [3000] 80 84 757

171120 44 70 363 448 524 34 52 758 [172883] 705 29 62 907 [173022]

66 72 717 115 224 45 393 423 704 72 90 895 12 55 [174234] 420 [3000]

598 89 734 909 73 91 97 [175052] 127 210 398 595 743 [500] 75 99 802

176121 [3000] 36 26 237 557 808 932 71 [177016] 124 665 817

[178055] 117 63 65 410 38 501 40 55 74 707 891 925 25 [179210] 864 958

180142 200 88 384 494 654 [3000] 870 948 83 [181155] 202 45

344 765 665 967 [182028] 188 84 645 92 [1000] 786 89 [183022] 91

296 [1000] 692 700 21 23 808 913 [184059] 223 73 78 303 494 601 607

185007 36 90 63 209 445 568 92 814 45 910 [1000] 32 [186022] 99

174 390 528 75 [1000] 96 [187224] 92 301 607 789 913 30 [188017] 104

78 208 24 53 442 632 834 70 993 [189005] 505 [1000] 29 655 735 43

76 876

Im Gewinnral. verbleiben: 2 Prämien zu 50000 M., 2 Gewinne zu

50000, 2 zu 15000, 2 zu 10000, 2 zu 7500, 2 zu 6000, 2 zu

4000, 12 zu 3000, 22 zu 1500, 60 zu 1000, 118 zu 500, 1652 zu

3000, 2578 zu 1000

8.ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. November 1911, nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose in 4er Abteilungen. (Ohne Gewähr.)

880 885 82004 22225 526 70 568 90 736 [500] 885 977 95 93011
27 195 312 400 56 92 70 618 738 867 94068 106 289 308 14 41 886
84 [500] 759 98065 105 17 324 45 652 97 928 54 971 90 98605 387
[3000] 238 92 408 43 71 604 763 848 97088 386 479 536 848 909
98120 388 416 54 351 622 47 [500] 864 [500] 99 99255 [500] 349
72 701
100248 346 52 78 416 49 91 604 700 63 972 101133 77 [500]
251 451 547 905 56 67 95 102202 354 74 76 740 939 103039 203
72 309 429 528 627 29 809 104039 201 8 37 577 887 97 [1000] 850
908 105185 294 584 931 63 75 715 [3000] 871 995 106018 49 208
988 400 [500] 510 89 617 93 735 939 107038 60 74 111 61 226 70
[500] 550 58 [3000] 569 852 912 74 108177 644 90 [500] 966
109288 400 602 [500] 788 884 88
111977 132 50 311 419 746 805 61 945 56 73 84 90 111093
335 43 414 440 659 732 58 [500] 938 112037 92 278 93 908 113023
85 92 498 124 747 894 905 99 [1000] 114055 247 84 616 803 939
59 115086 252 [500] 475 [500] 647 116129 [1000] 201 52 313
82 [1000] 425 55 [500] 731 61 993 117250 93 494 783 94 829 25 62
118022 172 305 454 92 [3000] 505 700 826 119174 202 12 49
74 [500] 369 77 801 601 617 76
120063 516 50 683 951 121094 189 78 269 327 59 [1000]
84 470 888 852 12214 205 301 71 511 21 49 [500] 98 687 759 331
610 123043 176 82 229 [1000] 484 546 633 51 752 897 124047
109 99 285 99 395 455 558 816 77 125067 77 452 59 70 [1000]
239 718 923 125004 21 329 44 563 635 871 999 85 93 127031
[1000] 103 24 49 [3000] 301 2 11 517 920 [1000] 126112 38 [3000]
90 440 38 876 617 751 54 [500] 80 823 93 971 89 [500] 129199
143 201 614 [3000] 702 38 851 968
130092 31 428 671 668 794 903 6 131041 79 134 234 [500] 38
[1000] 29 325 97 450 10 89 234 593 943 132125 74 202 749 602 6 30
975 133217 40 263 614 95 769 903 134001 166 77 289 327 716 903
49 135015 141 211 385 94 579 75 889 708 10 809 988 136095 [1000]
128 99 [500] 229 613 44 45 62 772 91 987 [500] 911 137479 308
430 63 979 861 138045 214 444 62 629 636 749 939 73 [1000]
139003 [1000] 23 281 [1000] 95 420 23 582 723 45 76 949
1448387 43 322 624 [1000] 56 879 905 16 141064 125 60
249 893 431 85 87 573 682 674 833 45 974 85 142000 172 297 [1000]
356 [1000] 405 51 573 604 30 67 [3000] 143012 44 [1000] 333 69
[500] 96 337 509 710 853 324 144001 156 576 614 [500] 37 789 865
99 903 27 145320 610 [1000] 809 146320 [3000] 76 645 872 147095
150 [500] 207 62 471 831 148018 384 460 600 777 990 [500] 149080
393 541 611 34 [3000] 39 885 98 917
150209 174 [1000] 93 315 617 858 79 643 47 69 151063 156
241 91 425 611 49 53 895 152071 119 229 84 94 488 96 [1000] 596
878 980 [3000] 153039 96 237 667 154477 689 739 831 980 155248
304 479 629 69 [500] 91 [500] 730 903 969 156067 67 262 69 576
686 662 839 967 157148 86 225 335 527 606 737 807 75 158033
74 135 245 474 53 959 159068 211 99 522 585 [500] 80 627 701 [500]
64 952 74 83
160146 538 998 93 66 [1000] 161127 43 377 517 59 531 627
[500] 524 162069 100 211 333 48 512 97 609 94 163177 208 428
76 549 [6000] 74 640 746 861 164026 363 25 29 411 30 77 [500]
637 530 818 165052 68 554 728 29 959 166340 43 406 51 574 714
39 662 77 982 167051 121 [3000] 95 308 296 889 930 168191
[3000] 286 401 3 617 37 [500] 69 894 904 7 72 169115 27 [3000]
410 83 597 994
170081 198 205 61 [3000] 67 325 674 619 21 867 922 171183
90 229 71 332 60 402 870 907 172251 344 56 501 339 921 99
173029 226 463 67 546 [1000] 59 762 914 32 74 174048 205 202
34 417 504 610 966 175075 255 77 300 46 680 637 54 581 928 176464
581 97 767 838 78 177000 77 740 178019 [500] 19 176 287 334 392
681 666 901 12 99 901 179073 21 83 487 870 911
180063 130 62 70 353 60 436 554 56 614 83 793 871 181133 38
277 328 71 440 551 619 956 182124 40 240 44 66 85 380 85 582 659
67 89 716 23 [500] 84 93 97 995 940 183067 123 84 [1000] 692 77
733 823 [500] 939 184054 63 101 60 75 297 314 28 29 49 442 799
810 55 185223 623 58 865 50 85 [500] 68 980 [500] 971 [500] 166245
64 339 53 [1000] 939 85 187102 244 500 [500] 43 60 482 883 [500]
735 188032 179 256 67 602 543 87 189058 71 174 913 800 623
81 730 821 34 001 10

* Gräfenhainichen, 15. Nov. Gestern abend verunglückt im Jsg. Dammlüchgrund Herr Landwirt Gustaf Schmidt aus Hübenerg. Er hatte mit seinem Gespann eine frühe Gelfentel aus Goffa geholt. Aus bisher ungeklärter Ursache kam er zu Fall und beide Räder des schweren Wagens gingen ihm über das eine Bein, das zweimal gebrochen und vollständig gequetscht wurde. Erst nach längerer Zeit fand man den Verunglückten und schaffte ihn nach Anlegung eines Verbandes nach Halle. Die Pferde waren mit dem Wagen weiter gezogen und durchbrachen noch eine Schranke am Bahnhüßergang gerade als ein Zug sich näherte. Durch die Aufmerksamkeit der Beamten wurde ein noch schwereres Unglück vermieden.

* Halle, 17. Nov. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Es sei darauf hingewiesen, daß wegen einer leichten Erkrankung von Mme. Ethil de Lys heute abend deren Gastspiel ausfallen muß und dafür „Der fliegende Holländer“ gegeben wird. Die gelieferten Karten für das Gastspiel haben für Dienstag, den 21. c. Gültigkeit. Madame de Lys ist zu diesem Tage bestimmt wieder hergestellt. Als weitere Folge der Abiagen von Mme. de Lys mußte sich die Direktion auch für Sonnabend nach einer anderen Vertreterin der Partie der Mignon umsehen, da Frä. Nagel am Freitag die Senta zu singen hat und das Anmalige Auftreten für sie zu anstrengend wäre. Es ist gelungen, Lucie Fiebigler, die von ihrem früheren Engagement hier in better Erinnerung steht, für ein einmaliges Auftreten als Mignon zu gewinnen. Die nicht auf Grund von Vorzugsrechten abgegebenen Billets zur Volksvorstellung am Sonntag nachmittags 3 Uhr „Der Erbsenkrüter“ werden nimmehr an jedermann abgegeben. Es ist noch eine Anzahl Plätze in allen Preislagen disponibel. Abends 7 1/2 Uhr „Aida“, Titellirelle, Stefanie Freytagmann, Amneris: Ruth Ushley, Radames: Gustav Romkowski, Amonasso: Viktor Eric von Horst, Oberpriefer: Kammerjänger Franz Schwarz, König: Oberregisseur Theo Kaden. Montag zum 1. Male zur Gedächtnisfeier an den 100. Todestag Heinrich von Kleists „Benthesleka“. Das gewaltige Werk wird als 3. Vorstellung im Verlauf deutscher Meisterdramen gegeben, und zwar in der Bearbeitung von Dr. Paul Lindau. Das Stück, welches bekanntlich ohne Aufteilung und Szenenführung geschrieben ist, hat bisher als unaufführbar, und erst durch die Neubearbeitung durch Dr. P. Lindau, in welcher Fassung ihm am Kgl. Schauspielhaus in Berlin ein großer Erfolg beschieden war, ist „Benthesleka“ der Bühne wiedergewonnen worden. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Dienstag Gastspiel Ethil de Lys „Aida“. Mittwoch Vufflags-Konzert: Parfüm. Donnerstag „Die Bräut von Messina“. Schülerbillets. Freitag zum 2. Male „Benthesleka“. Den Abenden des 3. und 4. Quartets diene zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Freitag- und Sonnabend-Vorstellung umgetauscht werden muß; das 4. Quartet erhält am Freitag als 76. Vorstellung eine Oper (noch unbestimmt). In Vorbereitung: Lannhäuser, Madame Buterlin, Das Käthchen von Heilbronn, Eberlein.

Dröwing und Umgegend.

* Salzwedel, 15. Nov. Der im 34. Lebensjahre stehende Hofbesitzer Fräulein in Hübenerg war mit seinem Bruder auf den Hof gegangen, um nach wilden Tauben zu schießen. Nach der Rückkehr wollte Fr. sein Gewehr vom Regen reinigen, stellte

die Flinte auf die Erde mit dem Lauf nach oben und wuschte mit einem alten Saß den Lauf ab. Hierbei kam er dem Hahn zu nahe, der Schuß ging los und die ganze Schrotladung drang ihm in die Brust. Die Verletzungen wurden so schwer, daß Fr. noch am selben Abend verstarb.

